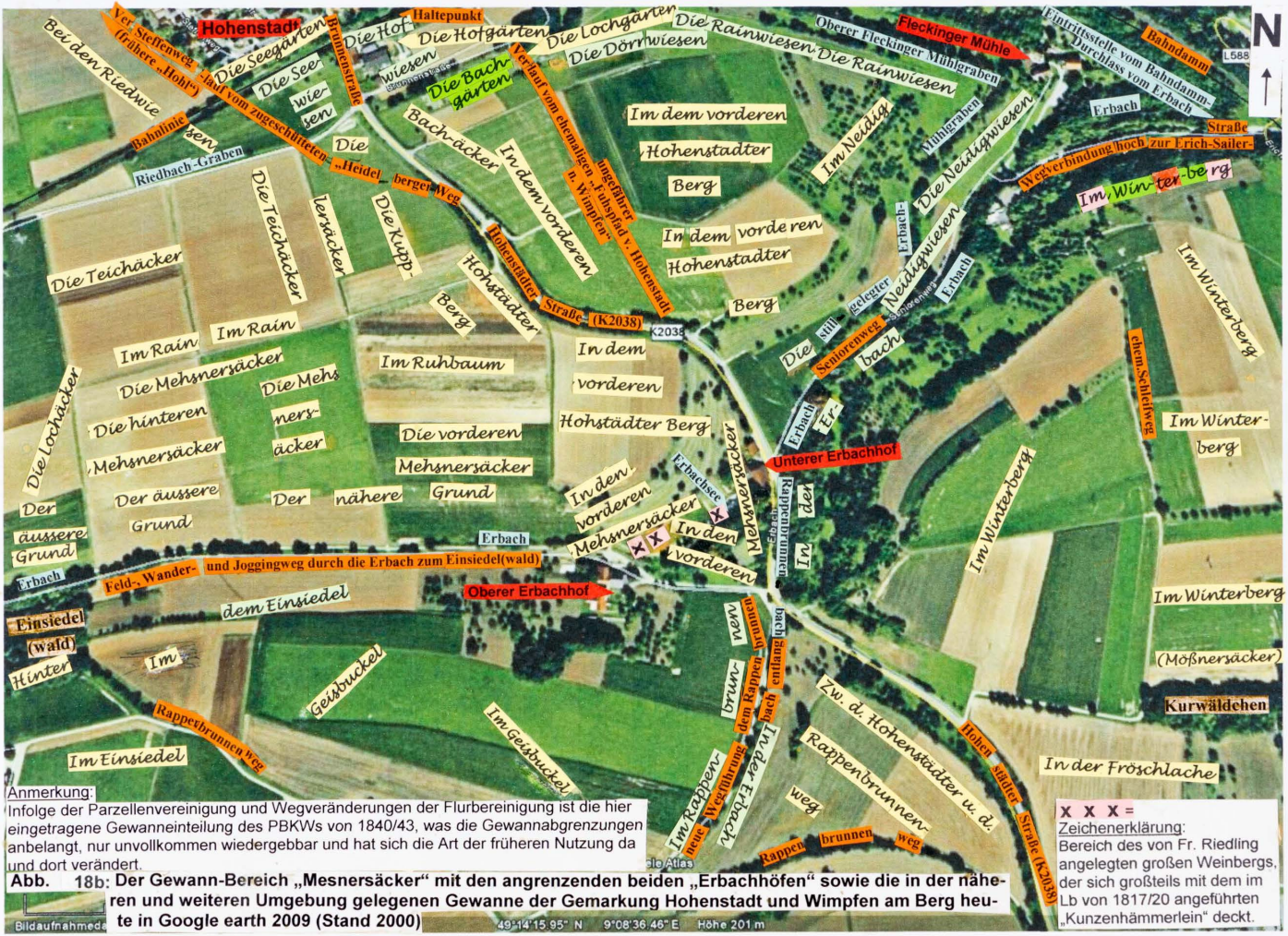
KUPPLERSÄCKER *-Die Kupplersäcker* **>**Noch lange nicht das letzte Mal liegt hier wieder der Fall eines mit „-äcker“ endenden Gewann-Namens vor. Die O-Seite dieses nur aus 10 nebeneinander gereihten kleineren Streifenäckern bestehenden Acker-Kleingewanns lag dem bachwärtigen Abschnitt jenes Bogens der „Heidelberger Strahse“ an, welcher die „Bachäcker“ umzog und von dem rechtsab zwischen diesen und den „Seewiesen“ hindurch „die Bach“ entlang der (später mittels Wegdurchbruchs der „Bachgärten“ - Näheres siehe dort! - verkürzte) Zufahrtsweg zum Dorf abgezweigt gewesen ist. Die günstige Einstufung von 3 der Äcker in Klasse 1 sowie vom Rest in ½ 2/½ 3 ergibt (Forts. siehe Spalte 4!)	I C **Siehe die „Kupplersäcker“ heute unter „Mesnersäcker“ in der Abb. 18b!**	A	1695: ½ Mrg. Acker in Kuplersäckern, neben Hanhs Erdmann Staud und der Strahs 1695: ein stückle krautgarten in den Kuplersäckern 1715: 1 ½ Vrtl. Acker in den Kuplersäckern 1715: 1 Vrtl. 12 Rt. Acker in den Kupplersäckern 1691-1731: 3 Vrtl. Acker an Kuplersacker neben der Strahsen 1696-1731: 1 Stück Krautgarten im Kuplersacker --- Forts. von Spalte 1: sich aus deren Lage im von fruchtbarem Schwemmboden bestimmten Talgrund („siehe auch unter „Teich“!).- (Forts. siehe Spalte 5!)	Forts. von Spalte 4: Das Bw „Kupplers-“ dieses erst ab ausgangs des 17. Jhs. fassbaren Gewann-(und gleichzeitig Flur-)Namens; siehe dazu die Ausführungen in Band 1, S. 368, über den Begriff „Gewannflur“!) wird von WILL[37] in die Gruppe jener großteils (wie z. B. die „Finkenäcker“, „Hauseräcker“, „Stummenäcker“) bald wieder abgegangenen „na*ch dem dreißigjährigen Krieg … im Zusammenhang mit der Neubesiedlung stehenden ganz neuen Bezeichnungsschicht“* zugeordnet. *„Ganze Gewanne“*, so stellt der Genannte dazu weiter fest, *„werden da mit Familiennamen bezeichnet; es scheint fast so, als hätten Neusiedler das Land in ganzen Blocks unter sich aufgeteilt.“*. Und er nennt neben noch den Gewannen „Die Hornungsäcker“, „In den Klempen“ und „Die Beckenäcker“ sowie (mit Einschränkung) „Die Weidmannshälden“ auch die „Kupplersäcker“, ohne jedoch Belege in Form nachweisbarer Familiennamen anzugeben. Könnte das Bw nicht auch die auffallend exakte der zwar breitenmäßig sich unterscheidenden, doch bis auf den straßenwärtigen Acker herausragend gleichmäßig rechteckigen Ackerzeilen im Sinne des „Aneinandergekuppeltseins“ beinhalten?



Anmerkung:
Infolge der Parzellenvereinigung und Wegveränderungen der Flurbereinigung ist die hier eingetragene Gewanneinteilung des PBKWs von 1840/43, was die Gewannabgrenzungen anbelangt, nur unvollkommen wiedergebbar und hat sich die Art der früheren Nutzung da und dort verändert.

X X X = Zeichenerklärung:
Bereich des von Fr. Riedling angelegten großen Weinbergs, der sich großteils mit dem im Lb von 1817/20 angeführten „Kunzenhämmerlein" deckt.

Abb. 18b: Der Gewann-Bereich „Mesnersäcker" mit den angrenzenden beiden „Erbachhöfen" sowie die in der näheren und weiteren Umgebung gelegenen Gewanne der Gemarkung Hohenstadt und Wimpfen am Berg heute in Google earth 2009 (Stand 2000)